

Wieder eine Glanzleistung

SÜDTIROLER LANDESJUGENDCHOR: Konzerte in Brixen, Innsbruck, Meran

VON BARBARA FUCHS

BRIXEN/INNSBRUCK MERAN. Als der Südtiroler Landesjugendchor unter der Leitung von Stefan Kaltenböck vor etwas mehr als einem Jahr im Brixner Forum debütierte, erkannten Laien und Fachpublikum bereits dessen vielversprechendes Potential. Gespannt erwartete man daher den zweiten Auftritt der 35 Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 28 Jahren.

Gemeinsam mit dem „großen Bruder“, dem Tiroler Landesjugendchor, sollten heuer die drei Konzertauftritte in Brixen, Innsbruck und Meran bestritten werden. Das seit 2006 bestehende Ensemble steht unter der Leitung von Oliver Felipe-Armas und eröffnete das Konzert mit Liedern aus dem geistlichen Repertoire und spannte mit so unterschiedlichen Komponisten wie Rudolf Mauersberger („Wie liegt die Stadt so wüst“), Sverre Bergh („And Death Shall Have No Dominion“), Eric Whitacre („Alleluja“) und Anton Bruckner („Ave Maria“) einen eindrucksvollen Bogen von der Spätromantik bis zu zeitgenössischen Stilrichtungen.

Klangschönheit und subtile Ausarbeitung der Phrasen bei gleichzeitig stilsicherer Präsentation überzeugten das Publikum auch bei der Darbietung der fol-

genden Lieder, einer Hommage an die Leichtigkeit eines Schmetterlings im Sommer von Mia Makaroff („Butterfly“) und einem irischen Traditional („Star of County Down“) in rhythmisch synkopierter Überarbeitung. Vom norwegischen Komponisten Ola Gjeilo stammt die Vertonung einer Hymne aus dem um 1400 entstandenen Engelberg Kodex, in dem neben Einhorn und Löwe auch Lamm, Krokodil und Hydra als symbolträchtige Metaphern zur Darstellung der christlichen Heilsgeschichte fungieren. Beide Chöre interpretierten gemeinsam dieses an mittelalterliche Melodik angelehnte Werk.

Moderne amerikanische Chorliteratur

Zeitgenössische amerikanische Chorliteratur hatte Stefan Kaltenböck für sein diesjähriges Programm ausgewählt; er eröffnete es mit Morten Lauridsens „Sure On This Shining Night“, einem Werk, das durch weit ausholende Kantilenen die jugendlichen Stimmen zum Strahlen brachte. Einen glanzvollen Höhepunkt erreichte das Programm indes mit einem Stück Programmmusik, das mit ungewöhnlichen Mitteln bis hin zu Geräuschen und Percussion-Elementen Leonardo da Vincis Traum von einer Flugmaschine

sinnlich erfahrbar machte. Eric Whitacre ist der Komponist dieses an musikalischen Einfällen reichen Werkes. Die folgenden Beispiele kamen bis auf Moses Hogans bekanntes Spiritual „Elijah Rock“ als komplexe Arrangements bekannter Rock- und Popliteratur daher, etwa von Dave Brubeck „Blue Rondo à la Turk“ oder das bekannte Aushängeschild der Band Toto „Africa“, das in dieser arrangierten Version unerwartete Authentizität vermittelte.

In dem Reigen der Arrangements durfte Micheal Jacksons „Man in the Mirror“ nicht fehlen. Mit dem letzten Stück „Bridge Over Troubled Water“ von Paul Simon bewies Kaltenböck einmal mehr seine Fähigkeit zu rhythmisch exaktem und musikalisch mitreißendem Dirigat. Tamara Rieder und Anton Rainer edelten den Chorklang durch ihre solistischen Einwüfe und wurden dafür mit verdientem Applaus belohnt. Die Zufriedenheit über das Projekt des Südtiroler Chorverbandes in Zusammenarbeit mit dem Verband der Kirchenchöre und dem Institut für Musikerziehung konnte man nach der von beiden Chören gemeinsam gesungenen Zugabe, einem Kärntner Volkslied, auch dem Verbandsobmann Erich Deltedesco förmlich aus dem Gesicht lesen.



Die Darbietung des Südtiroler Landesjugendchores überzeugte vollends das Publikum.